

BRIXEN DIE ALTE BISCHOFSTADT



Brixen liegt am Zusammenfluss von Eisack und Rienz.

Der deutsche König Ludwig das Kind schenkte im Jahre 901 dem Bischof Zacharias

von Säben den Meierhof Prichsna am Eisack mit all seinen Wäldern und Feldern, Wiesen und Äckern, Bergen und Tälern, Höfen und Ortschaften. So löste Brixen im zehnten Jahrhundert Säben bei Klausen als Bischofssitz ab und wurde zur wichtigsten Stadt Südtirols. Bischof Zacharias begann mit dem Bau der neuen Stadt. Er ließ den Dom, die Pfarrkirche und den Friedhof, die Taufkirche, den Kreuzgang und das Kapitelhaus (Wohnung des Bischofs) errichten. Auch die erste Schule, eine Lateinschule, wurde eröffnet. Sie war aber nur für Knaben bestimmt, die Priester werden wollten.



Die am Stadt- und Kirchenbau beteiligten Handwerker und mehrere Kaufleute siedelten nahe dem Dom. So entstanden die schmalen, meist nur zimmerbreiten Laubenhäuser.

Wollen wir in die Altstadt kommen, müssen wir heute noch durch eines der drei Tore treten: Das Kreuztor, das Säbener Tor und das Michaelstor.

Ansonsten war die Stadt von einer Stadtmauer umgeben.





Später wurde in Brixen viel umgebaut. Der Dom wurde vergrößert und erscheint nun im barocken Baustil.

Auch der Bischof baute sich eine schöne Unterkunft, die Hofburg. Hier befinden sich heute das Diözesanmuseum und ein Krippenmuseum.



Weltberühmt ist der Kreuzgang mit seinen vielen Fresken.